

ABENTEUER HUNDEBEGEGNUNGEN

Andere Hunde treffen ohne Stress

von Sarah Both

INHALTSVERZEICHNIS

Abenteuer Hundebegegnung	
Das erwartet Dich hier	1
Hundebegegnungen in der Menschenwelt:	
Was ist so schwierig daran?.....	6
Hundebegegnungen ohne Menscheneinfluss	7
Andere Gründe, warum Hundebegegnungen schwierig sein können.	11
 Lösungsstrategien für Konflikte	 14
Flucht: „Da hab ich keinen Bock drauf.“	14
Übersprungshandlung:	
„Ich habe keine Lösung, deshalb mache ich irgendwas.“	16
Erstarren: „Ich halt die Luft an, bis alles wieder stimmt.“	17
Angriff: „Geh weg, hab ich gesagt!“	17
Aggression: Was ist das – „der aggressive Hund“?	22
Typische Lebensläufe von Hunden mit Begegnungsproblem.....	27
 Die Basis.	 39
Stress: Kurze Zündschnur und Zuckerwatte im Kopf	39
Stressphysiologie: Stresswirkung im Körper	41
Auswirkung von Stress auf das Verhalten des Hundes	44
Der Weg zu mehr Entspannung: Wie du Stress reduzierst	47
Schlafen ist Trumpf: Wer viel schläft, findet Gelassenheit	49
Entspannter Spazierengehen	54

Der Körper in Schuss:

Wenn es dem Körper nicht gut geht, ist Stress vorprogrammiert57

Schmerzen. 57

Hormone 57

Ernährung 59

Kopfkino im Griff61

Positives Kopfkino produzieren und bei Bedarf abspielen 62

Atmen 63

Deine Entspannung im Fokus 64

Glaubenssätze und was andere denken 65

Was du über fremde Hunde und ihre Besitzer denkst..... 70

Trainingsschritt 1:

Körpersprache – eure Kommunikation ohne Worte 75

Deine Körpersprache - eine gemeinsame Sprache mit deinem Hund75

Deine Körpersprache in Hundebegegnungen..... 76

Übung 1: Achte auf mich, wir sind gemeinsam unterwegs 79

Übung 2: Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt 84

Übung 3: „Schau mal her“ – Herankommen ohne Worte 86

Übung 4: Leinenführigkeit und Körpersprache:

Achte auf mich, ich zeige dir den Weg 90

Übung 5: Orientierung am Menschen auf größere Distanz 92

Übung 6: Weiter – komm mit mir mit..... 93

Körpersprache Hund – die kleinen Zeichen sehen96

Beobachtungssafari – mit offenen Augen durch die Welt. 98

Was bedeutet das, wenn mein Hund ...?100

Trainingsschritt 2:

Zu ruhigen Begegnungen an der Leine 105

Die Vorbereitung für richtig gutes Training. 105

Management: So wird der Alltag händelbar. 105

Managementmaßnahmen entwickeln – Plan A-X. 108

Der Rahmen für richtig gutes Training 116

Die Basis für richtig gutes Training: Emotionen 122

Das Markersignal: Dein Fotoapparat für den richtigen Moment. 124

Die passende Belohnung für dein Markersignal. 125

Das Markersignal aufbauen 127

Hundebegegnungen trainieren 133

Das Trainingsprinzip: Entspannter Blickkontakt zum Gegenüber. 139

Was tun, wenn ...? – Tipps für dein Training 140

Das Trainingsprinzip in der Praxis 145

Dein Endziel:

Vom direkten Blickkontakt zu entspannter Kommunikation 149

Häufige Missverständnisse und hartnäckige Ammenmärchen. 150

Trainingsschritt 3: Begegnungstraining für den Freilauf 159

Höfliche Kommunikation mit Artgenossen 160

Ein grundsätzlich entspannter Freilauf, ohne zu Überdrehen. 162

Anleinen ist keine Strafe, sondern eine Hilfestellung. 162

Ableinen – entspannt in den Freilauf starten 163

Im Gespräch bleiben mit deinem Hund - auch ohne Leine 165

Schleppleinentraining: Freilaufübung mit Sicherheitsnetz 165

Orientierung an dir: In der Distanz und mit Ablenkung. 167

Bombensicherer Rückruf 169

In der Praxis – Begegnungen im Freilauf.....	170
Bilderbuchbegegnungen: Der Optimalfall	171
Wenn der andere direkt auf euch zu rennt	171
High Noon auf der Gassistrecke: Wenn die Spannung greifbar wird	173
Zu Besuch – Verwandte und Bekannte... ..	175
Was hast du aus dem Buch mitgenommen?.....	176
Danke	180

Abenteuer Hundebegegnung

Das erwartet Dich hier

„Da ist einer“, wufft Muffin und spannt sich vorsorglich schon einmal an. Die Muskelpakete aufgepumpt, die Rute aufgestellt, Ohren und Augen auf vollem Empfang. Lisa greift die Leine fester, hält die Luft an und bereitet sich auf das Unvermeidliche vor. „Muffin, bleib ruhig! Kein Theater dieses Mal!“, zischt sie ihrem Hund zu, während der andere immer näher kommt. Doch Muffin hört ihr nicht mehr zu, er zieht schon an der Leine und gleich wird er anfangen zu bellen. „Wie peinlich“, denkt Lisa. Es ist schon wieder Frau Müller mit ihrem tiefenentspannten Hund, die ihr abschätzige Blicke zuwirft. Eigentlich will Lisa nur schnell an den beiden vorbei, damit Frau Müller ihr nicht wieder irgendwelche Ratschläge gibt, wie sie Muffin „endlich mal richtig erziehen“ soll. Doch Muffin denkt nicht dran. Kaum kommen Frau Müller und ihr Fritz auf ihre Höhe, springt er in die Leine und bellt wie ein Besessener. Er sieht richtig gefährlich aus, wenn er sich so zeigt. Lisa stehen die Schweißperlen auf der Stirn. Muffin hat unglaublich viel Kraft. Und es ist ihr so peinlich, wie er sich benimmt. Jetzt werden die Dorffrauen ja wieder einiges zu tratschen haben. Dabei ist Muffin doch ein total lieber Kerl. Nur wenn er anderen Hunden begegnet, flippt er so aus. Lisa hat schon gar keine Lust mehr, mit ihm rauszugehen, denn Begegnungen mit anderen Hunden sind total unangenehm für sie.

So wie Lisa geht es vielen Menschen mit ihren Hunden. Wenn dir und deinem Hund die Begegnungen mit (manchen) anderen Hunden auch Kopfzerbrechen bereiten, dann ist dieses Buch genau richtig für dich. Wenn du eines der folgenden drei Probleme hast, wirst du hier fündig:

- Dein Hund kommt eigentlich ganz gut mit Artgenossen klar, aber an der Leine flippt er aus, wenn ein anderer Hund (zu nah) kommt.
- Dein Hund freut sich riesig, wenn andere Hunde auftauchen und kein Rufen hält ihn davon ab, zu dem anderen zu rennen.
- Dein Hund will mit jedem Hund sofort spielen und wird „sauer“, wenn er nicht hindarf, oder der andere nicht mitspielt.

Mit diesen drei Problemen bist du hier gut aufgehoben. Eine Problemstellung, mit der du dich unbedingt, über dieses Buch hinaus, von einem erfahrenen Trainer begleiten lassen solltest, ist folgende: Dein Hund mag andere Hunde gar nicht und hat riesige Probleme mit Begegnungen sowohl mit als auch ohne Leine.

Du wirst auch dazu hier im Buch Ursachen, Erklärungen und Ansätze finden (denn am Ende sind sie identisch mit denen für die anderen Themen). Aber wenn der Hund bereits sehr heftig reagiert, dann ist es aus meiner Sicht zwingend nötig, für das Training einen erfahrenen Profi an der Seite zu haben. Für alle anderen Themen ist das sicher auch sinnvoll, keine Frage. Aber aus meiner Sicht nicht zwingend notwendig, wenn man ein gutes Gespür für den Hund hat und sich das nötige Wissen aneignet.

Auch, wenn dein Hund nicht bei jedem Hund gleich stark reagiert, sondern nur manchmal, lohnt sich das Weiterlesen. (Übrigens auch für Begegnungen mit Kindern, Fahrrädern, Kühen und anderen Dingen, bei denen dein Hund sich nicht so richtig wohl fühlt.)

Auf den folgenden Seiten tauchen wir gemeinsam in die Welt deines Hundes ein. Du lernst, ihn besser zu verstehen und mit ihm Wege zu entwickeln, wie ihr in Zukunft ganz entspannte Spaziergänge haben könnt, auch wenn andere Hunde euren Weg kreuzen. Dazu gehört nicht nur das reine Training, sondern auch die Kommunikation zwischen euch, wenn keine Ablenkung da ist. Auch deiner Gedankenwelt werden wir uns widmen und ich gebe dir Ideen, wie du dein Kopfkino so umprogrammieren kannst, dass es keine Horrorfilme mehr abspielt. Denn - das hast du sicher schon erlebt - wenn du selbst schon vor der Begegnung angespannt bist und deinen Hund gleich pöbelnd in der Leine hängend siehst, dann überträgt sich diese Anspannung prompt auf ihn und du kannst dein Kopfkino anschließend in der Realität bewundern.

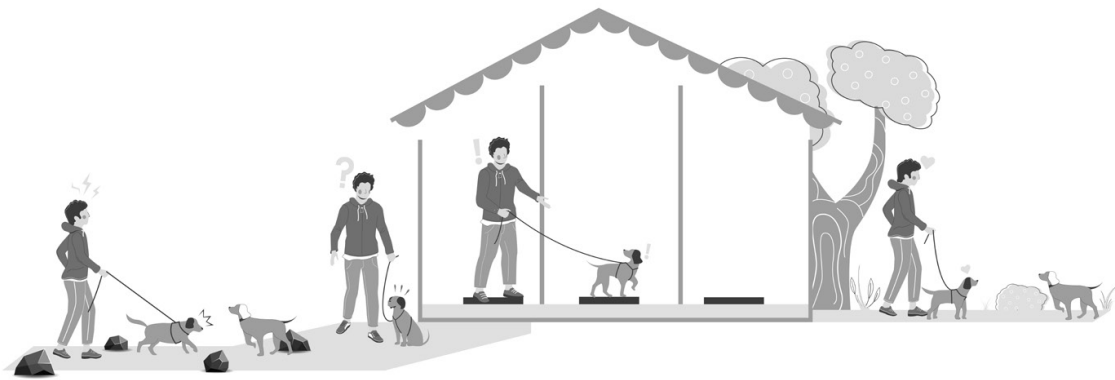
Auch der Frage „Wie gehe ich mit den anderen Menschen um?“ oder „Was tun, wenn ein fremder Hund auf uns zu gerannt kommt?“, werden wir in diesem Buch auf den Grund gehen.

Das Buch bietet Hilfe zur Selbsthilfe. Mein Ziel ist es, dass du ein gutes Bauchgefühl dafür entwickelst, was dein Hund braucht und wie ihr gemeinsam schwierige Situationen meistern könnt. Ich wünsche mir für dich, dass du Sicherheit entwickelst. Eine solche gelassene Sicherheit, dass die Tipps und Ratschläge von Hundewiesenprofis, Fernsehtrainings und auch von mir nicht mehr wichtig sind. Ganz einfach weil du weißt, dass du die richtigen Wege für euch finden wirst. Du findest hier Impulse und Ideen, sinnvolle Trainingsmöglichkeiten und Wissen, das dir auf der Suche nach eurem eigenen Weg hilft. Natürlich gibt es auch konkrete Übungsanleitungen für einzelne Situationen. Was das Buch nicht bietet, sind vorgefertigte Zauberlösungen, mit denen jeder Hund von heute auf morgen „gehört“ und ruhig an anderen vorbeigeht. Die gibt es nicht. Denn da wo „schnelle Lösung“ und „sofortige Besserung“ draufsteht, steht meistens „Symptombehandlung“ im Kleingedruckten. Das bedeutet, nach außen hin verhält sich der Hund zwar zunächst angepasst, aber

wenn die Ursache für sein früheres Verhalten noch da ist, wird es irgendwann wieder durchkommen. Wie beim Nudeltopf: Wenn es innen brodelt, nützt es nur für kurze Zeit, den Deckel auf den Topf zu legen. Wenn du die Flamme nicht aus machst, wird das Wasser trotzdem irgendwann überkochen.

Ich möchte, dass du den Grund verstehst, warum dein Hund sich so verhält. Denn auch wenn es aus Menschensicht manchmal unlogisch erscheint, gibt es immer einen wichtigen Grund, der hinter dem Verhalten steht. Erst wenn dieses Verständnis für die Ursache da ist, könnt ihr gemeinsam Lösungen finden, die sowohl aus der Sicht deines Hundes als auch in der Menschenwelt angemessen sind.

Bevor wir loslegen, lass mich dir noch eine grobe Orientierung im Buch geben. Die Übersichtsgrafik wird dich durch das ganze Buch begleiten und dir immer wieder zeigen, worum es im nächsten großen Kapitel geht.



Im **ersten Abschnitt** erkläre ich dir alles, was du wissen musst, um zu verstehen, wie dein Hund die Welt sieht und warum Begegnungen zwischen Hunden in unserem Alltag oft problematisch sind. Keine Sorge, das wird ganz sicher keine langweilige trockene Theorie, sondern macht richtig Spaß.

Danach folgt **Abschnitt zwei** über die Basis, die du brauchst, bevor das eigentliche Training mit deinem Hund startet. Hier sind zum Beispiel dein Kopfkino und das allgemeine Stresslevel deines Hundes Thema.

Der **dritte Abschnitt** enthält die drei Trainingsschritte, die dir und deinem Hund ganz praktisch helfen, die Begegnungen mit anderen Hunden entspannter zu gestalten. **Trainingsschritt 1** besteht aus einer Reihe von Übungen, mit denen du eine gute Kommunikation zwischen dir und deinem Hund etablierst, die ihr für das spätere Begegnungstraining braucht. In **Trainingsschritt 2** lernst du, wie du nach und nach Begegnungen an der Leine trainierst.

Trainingsschritt 3 zeigt dann, wie du diese Entspannung auch auf Begegnungen im Freilauf übertragen kannst.

Das Buch ist kein Bilderbuch im klassischen Sinne. Du wirst in den Anleitungen und Beschreibungen keine der Bilderfolgen finden, die man üblicherweise in solchen Büchern sieht. Ich gebe mir Mühe, genau diese Bilder in deinem Kopf entstehen zu lassen, damit du den Impuls direkt für dich und deinen Hund in deinen Gedanken umsetzen kannst. Zu komplexen Abläufen findest du Videos auf einer extra Material-Website zum Buch, denn in bewegten Bildern sieht man viel besser als auf jeder Bilderreihe, worauf es wirklich ankommt.

Immer wieder im Buch erzähle ich dir von Fallgeschichten aus meinem Trainingsalltag, die helfen, den Blickwinkel zu verändern, mutige eigene Lösungen zu finden, oder den Einstieg ins Thema erleichtern.

Und jetzt: Lass uns starten. Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen, viele Aha-Momente und ein langsam aufkommendes „Wir kriegen das schon hin“-Gefühl.